

- 1 **MA924AR:** Ja. Hi, ich bin der MA924AR, bin 33 Jahre jung, lebe in Bad-Liebenwerda. Das ist eine Kleinstadt im Süden Brandenburgs und bin von Beruf Bibliothekar. Von meinen Hobbies her verreise ich ganz gern und fahre viel Fahrrad.
- 2 **Moderation:** Alles klar, vielen Dank. Machen wir weiter mit RA399IM.
- 3 **RA399IM:** Ja hallo, ich bin der RA399IM, 22 Jahre, komme aus Hallbergmoos. Das ist Richtung München liegen. Studiere Medizin in München und in meiner Freizeit lese ich sehr gerne und ansonsten habe ich auch eher aktive Hobbies wie laufen und klettern gehen, sowas in die Richtung.
- 4 **Moderation:** Alles klar, danke. Dann darf gern EL646RE weiter machen.
- 5 **EL646RE:** Mein Name ist EL646RE, 47 Jahre alt, im kaufmännischen Bereich tätig. Ich wohne in Bad Tölz, das ist ungefähr mit der Bahn eine Stunde von München entfernt und ich gehe gern in die Natur, koche gern und treffe mich gern mit Freunden.
- 6 **Moderation:** Ja danke. Weiter geht's mit MO515KU.
- 7 **MO515KU:** Ich bin MO515KU, 66, darf mich Rentnerin nennen. Komme aus dem Norden von Berlin, also Richtung Oranienburg aus einem Ort, der heißt Eden. Ist das nicht schön? Also ich komme aus dem Garten Eden. Und meine Hobbies sind auch Radfahren und natürlich so Garten, Blumen pflanzen – also so bisschen Selbstversorger sein.
- 8 **Moderation:** Danke. Den Abschluss darf heute ER757MA machen.
- 9 **ER757MA:** Ja ich bin ER757MA, 53, arbeite im öffentlichen Dienst, bin eigentlich Berliner, wohne aber in Brandenburg. So zwischen Spreewald und Berlin. Hobbies ähm Film, Filmgeschichte, gern ins Kino gehen, verreisen. Fehlt noch was?
- 10 **Moderation:** Das ist schon das was wir brauchen. Danke. Heutiges Thema....
- 11 **Moderation:** Bevor wir in die Diskussion starten – gibt es erstmal Verständnisfragen zu diesem Thema?
- 12 **MO515KU:** War schon eine Menge, oder?
- 13 **Moderation:** Ja, ja.
- 14 **MO515KU:** War mir nicht alles so bekannt und von daher weiß ich nicht, ob ich mir das alles so gemerkt habe, was es für Möglichkeiten gibt.
- 15 **MA924AR:** Ja, Ich hätte eine kurze Nachfrage. Sie hatten das Thema Wiedervernässung angesprochen und sind dabei nur auf das Beispiel der Moore eingegangen. Das war aber jetzt nur ein Beispiel für viele unterschiedliche Arten der Wiedervernässung.
- 16 **Moderation:** Ja, dann sehen wir das so.
- 17 **MA924AR:** Also es geht auch um die Wiedervernässung von meinerwegen Weideflächen, die innerhalb der Deichanlagen, zum Beispiel, also schönes Beispiel dafür ist hier der Mittelbische Bereich, um Dessau, gibt es ja hier bei Wörlitz, diese wunderbare Kulturlandschaft, wo jetzt sozusagen diese Überflutungs-Ebenen eingehalten werden. Es gibt dort ein Biosphären-Reservat, das ist glaube ich jetzt auch Weltkulturerbe, oder Weltnaturerbe, wie sich das so schön nennt, ist ähnlich wie bei Köln, über Köln gibt es ja sowas auch am Rhein, wo solche natürlichen Flächen wieder geschaffen wurden, als Hochwasserschutz einerseits, um zweitens sozusagen, um natürliche Flächen zu schaffen, auch für die Natur. Also hier ist es wieder so eine win win Situation für alle Seiten. Also wir sprechen auch von solchen Maßnahmen?
- 18 **Moderation:** Ja, dann nehmen wir die mit rein. Ich glaube, Sie wissen tatsächlich mehr als ich darüber. Aber umso besser.
- 19 **MA924AR:** Das ist ja ein ganz wesentliches Thema. Das haben wir ja gerade ganz oft. Also da wo ich herkomme, im Elbe-Elster Land, wird ja gerade auch an der schwarzen Elster, die ja mal

begradigt und geradlinig gezogen wurde, in den 60er 70er-Jahren wird ja gerade wieder einzelne Nebenarme, werden wieder renaturiert. Das sind ja alles so schöne Beispiel dafür.

20 **Moderation:** Ja, alles klar. Nehmen wir mit auf, sehr gut. Gibt's dann noch weitere Fragen?

21 **ER757MA:** Ich habe noch eine Frage. Ja, und zwar Zwischenfrüchte. Zu den Maßnahmen, Punkt 5. Was wären das denn für Früchte?

22 **Moderation:** Das können Gräser sein, zum Beispiel. Das können auch so was wie Luzerne sein. Also die haben wirklich das Ziel, die überbrücken die brache. Und wachsen werden eingearbeitet in den Boden. Die sorgen dafür, dass der Boden gelockert wird, sorgen dafür, dass der mit Nährstoff wieder angereichert wird. Humus bildet sich, dass ein so die Punkte.

23 **ER757MA:** Okay, danke.

24 **Moderation:** Und EL646RE hatte auch eine Frage.

25 **EL646RE:** Genau, also zu fünf einmal, dieser Punkt, das bedeutet aber dann, wenn diese Gräser angebaut werden und so weiter, also diese Zwischenfrüchte, wie Gräser, zum Beispiel, dass komplett auf den Mais verzichtet wird.

26 **Moderation:** Nee, ganz im Gegenteil. Der Mais, fragen Sie mich nicht von wann bis wann Mais angebaut wird, aber sagen wir mal von Frühjahr bis Herbst. Und den Rest das Jahres, wäre das Feld ungenutzt, weil es eben nicht die Wachstumsperiode ist.

27 **EL646RE:** Also zusätzlich.

28 **Moderation:** Ganz genau. Die normale Bewirtschaftung bleibt bestehen.

29 **EL646RE:** Und dann war die zweite Frage. Weil Moore gibt es ja in Bad Tölz auch. Also geht es darum, was heißt jetzt Wiedervernässung, weil da kann ich mich jetzt fachmännisch nicht aus. Heißt das, dass die Moore abgebaut werden oder dass es mehr More geben soll.

30 **MO515KU:** Sollen wieder aufgebaut werden.

31 **EL646RE:** Moore sollen aufgebaut werden?

32 **Moderation:** Genau, quasi in die Nähe des Ursprünglichen Zustandes gebracht werden wieder. Aber es soll jetzt nicht, soll jetzt keine künstlichen Moore angelegt werden. Und das, dass man schon trockengelegt hat und Stück weit kaputt gemacht hat, soll wieder in die Richtung des Ursprünglichen Zustandes gebracht werden.

33 **EL646RE:** Gut, dankeschön.

34 **MA924AR:** Ein was muss ich auch noch nachfragen. Sie hatten irgendwie erwähnt was beim Agroforstsystem die Nutzfläche oder gewisse Teile dann mit Bäumen bepflanzt werden, wie wir es auch so schön auf dem Bild gesehen haben. Und dass die Unwirtschaftlich werden. Ich kenne das ganze System aus Frankreich, wo man das Experimentell bereits umsetzt, seit einigen Jahrzehnten. Und das dort eigentlich diese Pflanzen, also gerade die Bäume eigentlich sehr gut sind, erstens für die Feldfrüchte, die dann eben wachsen im Schatten. Und zweitens eigentlich, dass man natürlich den Holzertrag natürlich nutzen kann. Genauso könnte man natürlich auch Obstbäume nutzen, um dann auch wiederum einen Ertrag zu erwirtschaften. Also, das ist die Bäume als Unnütz, würde ich da gar nicht so bezeichnen. So das ist eigentlich wirklich nachhaltig, das Projekt, von beiden Seiten.

35 **Moderation:** Sehr guter Punkt. Ich kam leider 10 Minuten zu früh, aber wir merken uns den und wir haben gleich eine Frage auf, dass auf die das sehr gut passt. Das nehmen wir gleich mal darüber. So, aber lassen wir das wie ich meine Diskussion starten. Und zwar erst der erste Frage an Sie. Jetzt haben Sie von mir gehört über CDR Maßnahmen in der Landwirtschaft und Forstwirtschaft. Sie haben alle schon selbst ein gewisses Wissen darüber. Und allgemein, was halten Sie von diesen CDR Maßnahmen, wie bewerten Sie die?

36 **MO515KU:** Es muss ja was gemacht werden. Irgendwo muss man anfangen, gibt ja viele Möglichkeiten. Ich denke, ich muss mal noch gucken, wo es hin passt. Wir haben 8 Möglichkeiten. Und wenn man nicht jetzt was tun, man dann.

- 37 **ER757MA:** Ich finds sehr positiv. Ich wusste gar nicht, dass es so viel Möglichkeiten gibt. Und ja, aus diesem Kopf, wenn man das miteinander kombiniert. Und dass jetzt wirklich bald angeht, dann ist es so eine tolle Sache.
- 38 **MA924AR:** Mir ist leider aufgefallen, dass sie nicht ganz so gut, also dass sie sehr ökologisch auf die Perspektive schauen. Aber mir zu wenig nachhaltig darauf schauen. Also das heißt die Echte Nachhaltigkeit. Eher auch aus der Ökonomie heraus, das ist ganz betrachten. Und aus der Echten, also das kam dann Ende hatten sie dann sozusagen, sind sie kurz darauf eingegangen. Aber das ist mir zu kurz gekommen. Also das heißt, da müssen wir auch mal nachgerechnet werden. Was sind die wirklichen Kosten erstens für die Nation? Zweitens für überhaupt den ganzen Kontinent? Drittens überhaupt auch für die Welt. Wir haben eine große globale Welthungerkrise. Wie wissen nicht, wie wir die Menschheit ernähren wollen. Und dann machen wir ausgerechnet in der westlichen Welt solche Vorsätze, dass wir irgendwas sozusagen Moore renaturieren und etc. Wo ich einfach sage, das können wir uns gar nicht leisten, wenn wir diese Weltbevölkerung ernähren wollen. Das heißt, wir müssen uns die spannende Frage stellen, wie möchten wir eigentlich die Welt ernähren und gleichzeitig wie möchten wir die Natur schützen. Und das ist halt echte Nachhaltigkeit. Und Gleichsam muss es aber auch noch bezahlbar sein, und es muss Geld erwirtschaften. Wenn das das zusammen kommt, dann haben wir wirklich ein echtes Nachhaltiges System. Also deshalb bin ich so beispielsweise für diese Agroforstwirtschaft zum Beispiel, weil die echt clever ist, weil sie sozusagen alles zusammenführt.
- 39 **Moderation:** Ja, also wenn ich das recht verstanden habe, fehlt dir ja, also wir können gern beim du bleiben, noch einmal mal ein bisschen die holistische langfristige Perspektive.
- 40 **MA924AR:** Genau. Genau. Das langfristige also sowieso immer langfristig zu denken, aber halt auch sozusagen dieses gesamte, also wirklich nachhaltig, nicht nachhaltig als diesen Modebegriff der heute angewandt wird, sondern die echte Nachhaltigkeit, die wir aus der Zeit der Aufklärung kennen und auch sozusagen, ich würde das halt mal sagen, die Frustranz von Anhalt-Dessau, der Schürz, Wörlitzer Park gebaut hat, der hat seine Parkanlagen. Das schöne und das nützliche soll sozusagen zusammenfinden. So hat er seine Parkanlagen.. Und das heißt, wenn man da so ein bisschen zurückdenkt, und überlegt aha wie hat der seine Parks angelegt, da passt ja alles zusammen. Da ist Hochwasserschutz und gleichzeitig Landschaftsschutz und gleichzeitig hat man dann sozusagen Streuobstwesen. super geniale Ideen. kann man alles machen, wo halt die anderen Aspekte noch mit rein kommen. Zum Beispiel Streuobstwesen, auch diese Bäume, hatten auch soziale Komponente, dass arme Menschen sich dann einfach Obst dort holen konnten. Das zum Beispiel, wieder so ne sozial, das könnte man alles weiter ausbauen. Das heißt ganzheitlich bitte denken. Wirklich nachhaltig. Größer denken.
- 41 **MO515KU:** Aber da kommen wir nicht auf einen grünen Zweig, wenn wir so groß denken, wir müssen erstmal hier denken, hier vor Ort. Und auch was die Umsetzung anbetrifft, da ist jeder gefordert, jeder Einzelne und auch mit dem Geld. Spenden wir jeder fünf Euro. Also wo ist das Problem, das ist doch auch für mich für jeden Einzelne. Und wenn ich so global denke, wir kommen nicht weiter, da wird diskutiert. Und das ist noch nicht eingeführt. Und das.
- 42 **EL646RE:** Da möchte ich auch sagen, jetzt mehr zu deiner Frage Sebastian. Also ich finde, das nehme ich auch super und ich muss wirklich sagen, wir in Bad Tölz jetzt zum Beispiel. Ja, es gibt hier so das Motto auch gemeinsam läuft's. Und es ist einfach so, es gibt wirklich deswegen, sage ich auch so wie MO515KU sagt jeder fünf Euro. Oder so es geht nicht darum, dass einer Tausend Euro gibt sondern wenn jeder, wenn jeder einen Anteil gibt, dann kommen wir da auch schon weit. Und ich würde das nämlich auch gerne machen, weil es ist, es ist ja nicht umsonst Bad Tölz ein Heilkurort zum Beispiel. Und das ist ganz wichtig, auch Projekte für Kinder werden dort in den Kurhäusern gemacht. Und ich finde es auch ganz wichtig, erst mal lokal anzufangen, um Schritt für Schritt, weil sonst wüds zu viel.
- 43 **Moderation:** Ja, ich nehme das mal so mit, dass wir gerne ganzheitlich denken können, heute langfristig denken können. Jeder, aber natürlich auch seine eigene Perspektive darauf hat. Und heute, sind wir hier zu sechst zusammengekommen, können leider nicht die ganze, Umweltkrise, ganze Klimakrise lösen damit. Aber wir schauen uns heute diesen Auszug an, dieses kleine Bündel an Maßnahmen, im Vergleich zu allen Maßnahmen, die es natürlich gibt und bewerten die heute für uns. Das heißt, wir haben natürlich einen eingeschränkten Blick,

aber wir suchen den natürlich so weit wie möglich trotzdem zu halten. Und das können wir gleich sogar ein bisschen detaillierter machen, da wir uns die Maßnahmen einzeln anschauen werden. Aber vorher würde ich diese Frage noch gerne abschließend mit RA399IMs Meinungen, generell zu CDR-Maßnahmen.

44 **Moderation:** Also, dein Ton ist noch ein bisschen abgehakt. Also, wir können dich leider nicht verstehen.

45 **Moderation:** Nee. Ansonsten würde ich vorschlagen, versuchst du das einfach nochmal. Und wir kommen in der Zeit schon zur nächsten großen Frage. Und dann klingt es doch einfach wieder ein, wenn wir, wenn es wieder klappt bei dir.

46 **RA399IM:** Okay, dann liegt es tatsächlich an den Kopfhörern. Genau, ich wollte letztendlich nur sagen, dass ich mich den Vorrednern im Großen und Ganzen anzuschließen, kann gerade vom ökologischen Aspekt, den sehr positiv gegenüber eingestellt bin. Wir haben mir vorstellen, dass es solche Maßnahmen auch brauchen wird. Auch wenn das vielleicht nicht alles ersetzen kann. Und vielleicht auch noch den Punkt aufwerten, dass das, gerade zum Thema lohnt sich das ökonomisch, dass ich mir auch vorstellen könnte, dass es manche Konzepte, die sehr aktuelle, sehr ertragsreich, aber auch künstlich sind gerade mit den aktuellen Entwicklungen der Klimaerwärmung auch zum Beispiel hohe Ernteverluste einfangen können, wenn man alles auf eine Karte setzt, alles auf intensivere, wie sagt man Monokulturen setzt, also, ich bin ja auch kein Experte, aber ich könnte mir vorstellen, dass es da ganzheitliche Konzepte gibt, die dem entsprechend und die, ja, sich positiv auswirken werden.

47 **Moderation:** Danke auch für deine Meinung. Wie versprochen die nächste Aufgabe, die wird folgende sein. Wir haben uns 7 verschiedene CDR-Maßnahmen aus der Land- und Forstwirtschaft angeschaut und jetzt ist ihre Aufgabe, diese 7 Maßnahmen in eine Reihenfolge zu bringen. Jetzt sollen Sie die bewerten, welche ist die beste, welche ist die am wenigsten wichtigste. Bevor die Rückfrage kommt, die durch selbst definieren, was die beste heißt. Und das natürlich ein bisschen einfach zu machen. Teil ich mal meinen Bildschirm wieder und dann sehen Sie hier einmal die verschiedenen Maßnahmen. Ich bring hier noch ein bisschen Ordnung hier rein, die verschiedenen Maßnahmen und links ist eine Skala von 0-10. Und das ist als Wertung gemeint. Also 0 ist dann quasi, ja, am schlechtesten. Und 10 ist am besten. 7 verschiedene Maßnahmen und sie dürfen, ihr dürft gerne überlegen, was davon am wichtigsten ist. Und das davon am wenigsten wichtig ist.

48 **EL646RE:** Sollen wir das mündlich machen oder können wir das hier nutzen, irgendwie das wir es rein schieben?

49 **Moderation:** Nee, das könnt ihr nicht nutzen, das kann nur ich nutzen, das machen wir da einfach mündlich. also gerne freiwillige vor.

50 **MO515KU:** Also am schnellsten, also jetzt erstmal wäre die Aufforstung. Find ich. Also dann müssen wir beurteilen jetzt oder was machen wir das.

51 **Moderation:** Genau, das kommt nämlich, das zum Tragen einmal ganzheitlich. Die Maßnahmen anschauen, die verschiedene Perspektiven und überlegen, welche wir von unserem besten, welche wir am wenigsten wichtig sind.

52 **MA924AR:** Ich fange mal einfach schnell an, weil ich mich gerade schon entschieden habe, also Agroforstwirtschaft, ist finde ich das allerbeste. Weil ich das schon zwei, drei Dokus auf Arte drüber gesehen habe und das echt innovativ und gut fand. Ansonsten, dass mit den Hülsenfrüchten, die mit dem Stickstoff, das fand ich sehr clever. Dann die Kurzumtriebsplantagen, weil sie wie gesagt auch recht schnell wachsen, weil man sie auch sehr gut nutzen kann, weil sie auch ökonomisch sozusagen und ökologisch, sehr günstig sind und sich auch lohnen. Weil bei der Aufforstung, ich weiß nicht, sie haben sehr viel über den natürlichen Wald gesprochen. Sie haben aber nicht über den eigentlichen Wald, der in der Nutzung. Da muss man eine Unterscheidung machen, machen wir jetzt eine Aufforstung, um einen Nutzwald zu schaffen oder machen wir eine Aufforstung um einen natürlichen Wald zu schaffen, aber das weiß ich jetzt nicht so richtig

53 **Moderation:** das macht auch noch mal einen Unterschied. Welchen Unterschied würde das denn machen?

- 54 **MA924AR:** Genau, es sind ja zwei völlig unterschiedliche paar Schuhe. Also wenn wir einen Nutzwald schaffen, dann haben wir in der Regel Monokulturen, die geradlinig gepflanzt werden, die natürlich vor und nachteile haben. Also Vorteil, in dem Sinne wir können eine hohe, Forstertrag erwirtschaften und der der ist sehr gut nutzbar macht, aber gleichsam ist er sehr anfällig. Und es ist natürlich auch im Zeichen des Klimawandels viel, viel anfälliger für alle möglichen Sachen, ob nun Borkenkäfer oder andere Sachen. Das heißt, das ist halt ein bisschen schwierig in der Umsetzung.
- 55 **Moderation:** Okay, das behalten wir gleich im Kopf, wenn wir gleich zur Beurteilung von Aufforstung zu kommen, können wir uns mal auch so definiert werden, dass wir sagen, nur dann Aufforstung, wenn es natürlicher Wald wird. Das die Möglichkeit gebe ich euch auch. Aber Agroforstwirtschaft hast du jetzt erst mal ganz weit oben. Dann gebe ich mal an den Rest der Runde weiter. Und wir bleiben bei dieser CDR-Maßnahme Agroforstwirtschaft. Wie kommt das bei den anderen an?
- 56 **MO515KU:** Na ja, da muss er auch erst mal land abgegeben werden. Oder Land dafür zur Verfügung gestellt werden, wenn damit Bäume da auf die felder gebaut werden. Und ich denke, das ist auch ein langer Weg. Die bauern davon zu überzeugen, dass die da eben von ihrem Ertrag da was abgeben. Also so meine Meinung. Also so länger, jetzt langfristiger Prozess, um das umzusetzen.
- 57 **Moderation:** Okay.
- 58 **MA924AR:** Also ich komme also ich war ja selbst auf dem Feld. Als Kind ist es eigentlich nie ein großes Problem. Also wenn ich da überlege, bei meinem Onkel, wir haben da Kartoffeln geerntet, auch das war eine Kackarbeit. Aber ist ja völlig wurscht. Es ist halt so, du hast halt ein Feld gepachtet. Und eigentlich kann es auf diesem Feld auch teile. Also wirklich ein Flur. Dann dafür nutzen und sagen, okay, auch dieser Flur. Ich baue hier jetzt Spargel an. Und auf dem nächsten Flurstück. Also ich teile einfach mein Feld in unterschiedliche kleine Parzellen an. Und da baue ich dann, weiß ich nicht, Sonnenblumen meinetwegen an. Oder irgendwas anderes. Und dadurch hast du eigentlich ein buntes Feld am Ende. Das heißt eigentlich kann der Bauer selbst bestimmen, was er da anbaut. Und wenn er halt ein paar Bäume dazwischen stellt, dann kann der das auch tun.
- 59 **Moderation:** Aber wenn ich das richtig verstanden hab von Jella hat sich das darauf bezogen, dass man die Landwirte erstmal dazu bringen muss.
- 60 **MO515KU:** Genau, darum geht's. Dieser prozess, dass die da eben, ja, mitdenken und sagen, ich gebe dann Stück Land ab für die Bäume für die Umwelt. Und das sehe ich das als Problem, ob die alle so mitziehen wollen dann.
- 61 **Moderation:** Okay. Also das so als möglichen Nachteil. Der Rest der Reste Runde, Agroforstwirtschaft wo wie wichtig sieht man das, wie gut sieht man das.
- 62 **ER757MA:** So richtig, richtig beurteilen kann es natürlich nicht. Aber ich denke, es dauert ja auch eine Weile, bis die Bäume einigermaßen groß sind. Also es ist, auf jeden Fall mehrere Jahre, müsste man das anlegen. Dann kommt ja so eine Phase wo die Bäume so richtig groß werden. Die werden ja auch immer größer. Und dadurch geht ja noch mal mehr Fläche verloren. Die Wurzeln, die gehen ja auch durchs ganze Land. Das sind nur so Ideen, die ich habe. Hat man das berücksichtigt dabei. Oder stört es eigentlich gar nicht.
- 63 **Moderation:** Okay, also auch bedenken, so was die negativen Auswirkungen von einem Bäumen sein könnten. So, wir müssen trotzdem der Sache näher kommen, dass wir irgendwo die Agroforstwirtschaft einordnen. Da brauch ich weitere Stimmen dafür. Vielleicht auch direkt mit einer konkreten Zahl, wo das denn hin passen könnte.
- 64 **RA399IM:** Also gerade wenn man finde ich bedenkt, dass Agrarflächen doch einen sehr großen Teil der Fläche ausmachen, die wir in Deutschland zur Verfügung haben. Oder wenn ich von der Umsetzung wie schwierig die Umsetzung ist, halte ich das schon für eine sehr wichtige Maßnahme. Deswegen würde ich es schon sehr hoch, also in Richtung 8, 9 mindestens setzen.
- 65 **EL646RE:** Also für mich ist nicht ganz klar, warum die Bäume dazwischen gesetzt werden müssen und nicht für sich praktisch einen Raum haben können. Das ist für mich immer noch

nicht klar, weil ich muss daran denken, ich habe einen Balkon und da habe ich praktisch einen gartenähnliche Fläche. Und da muss ich halt an die ganzen Vögel denken, ob das die Meisen sind oder ob das die, dass die Tauben sind es nicht. Aber ob das der Buntspecht ist und so weiter. Da muss ich vor allem an die Vögel denken, dass die sich da gar nicht richtig ansiedeln können, wenn eine Ackerfläche dazwischen ist.

66 **Moderation:** Okay. Würde jetzt konkret bedeuten mehr auch bei 8 oder tiefer?

67 **EL646RE:** Bei mir ist das eigentlich eher das tiefste an sich. Also ich bin eher für diese Kurzumtriebsplantagen, weil die eben sehr schnell umzusetzen sind und eben Papier und Bio-Energie liefern. Und das geht relativ fix.

68 **Moderation:** Okay. Machen wir erst mal die Agroforstwirtschaft. Also ich würde das alles sagen. Ich bin wie ein Kompromiss zu finden. Ich habe immer von RA399IM sehr hoch gehört, von MA924AR würde ich dem entnehmen auch sehr hoch. Aber auch ein paar Mal relativ weit unten.

69 **MO515KU:** Also ich würde sieben sagen, also es ist positiv sind aber noch negative Aspekte, zwischen 7 und 8.

70 **Moderation:** Würde ich da jemanden sehr mit verärgern? Ich würde das jetzt mal bei 7 bis 8 rein machen. Oder ich würde das alles ...

71 **EL646RE:** dürfen, können wir auch was anderes in 7 und 8 nehmen dann auch?

72 **Moderation:** Also wir können das jetzt mehrmals, das können die gleich gut einordnen. Gut. Dann haben wir also ein Kompromiss gefunden. Jetzt nächstes Thema, was ich gerade gehört habe. Das war ein Kurzumtriebsplantagen von EL646RE. Du hast das besser eingeschätzt. Was hat dir daran gefallen?

73 **EL646RE:** Also einmal ist es die Schnelligkeit. So wie ich das richtig verstanden habe, also ich hoffe dass ich es richtig verstanden habe. Dass es eben die Pappeln und Weiden sind. Die zum Beispiel sehr schnell wachsen. Man kann das Ganze sehr schnell umsetzen. Und für mich geht es halt auch um diese Bioenergie oder Papier. Dass man das eben auch in dieser Form nutzen kann. Und das finde ich sehr praktisch orientiert. Und das ist sehr schnell. Das sind diese Vorteile. Deswegen wird es das eines der höchsten. Also ich würde sogar 10 geben, das auf zehn geben.

74 **Moderation:** Okay.

75 **MA924AR:** Kurze Nachfrage wie hoch sollen. Also wie lang soll dort eine Plantage sozusagen angebaut werden. Bis sie gefällt wird.

76 **Moderation:** Ja, das sind das. Man kann das verschieden lang wachsen lassen. Aber sind so grob 5-20 Jahre.

77 **MA924AR:** Okay, dann haben wir ein Problem. Weil wenn es so lange dauert. Also wir wissen ja wie schnell so eine Pappel wächst. Wenn dann eine Pappel beobachtet wie die wächst, das geht ja ganz zackig. Das heißt innerhalb von fünf Jahren hat er das Ding ja schon irgendwie sechs Meter Höhe. Das Problem ist bloß, das hat kein Wurzelwerk. Das heißt, wenn ihr wieder mal so ein kleiner Sturm drüber weht, was jetzt nicht gerade so unwahrscheinlich ist in Europa. Und dann haben wir ein Problem, die ganze Plantage wird umgeweht. Weil das Wurzelwerk ist viel zu kurz. Also Pappel haben schon immer das Problem, dass die viel zu kurz sind. So zu sagen, an Wurzelwerk. Und dadurch haben wir halt immer nachteil bei diesen Pflanzen. Das heißt, da ist es dann immer besser, wenn man irgendwie so ein Mischwald. Oder so ein Mischanwesen hat, wir sehen das ja immer, wenn irgendwo ein Sturm war. Wie dann wirklich reihenweise die Pappeln umgelegt sind.

78 **Moderation:** Ja.

79 **EL646RE:** Kann man dann nicht verhandeln, Sebastian, dass man sagt, okay. Dann eben sagen wir mal nach zwei Jahren. Oder so etwas, damit eben sowas gar nicht aufkommt. Damit die sechs Meter hoch sind. Und der Wind sie dann umweht. Hat man da Spielräume?

80 **Moderation:** Ja, da kann ich jetzt keine de facto Antwort geben, ob es nach zwei Jahren auch

möglich wäre. Das ist auch ein bisschen zu weit. Aber wir können so was schon immer im Hinterkopf behalten. Wir können ja sagen Kurzumtriebsplantagen nur dann gut, wenn man die Anbauzeit möglichst kurz hält, können wir machen. Jetzt brauchen wir aber mehr Meinung. Ich habe mich immer eine sehr hohe Meinung bekommen. Einmal von MA924AR hat sich eher nach niedrig angehört. Weitere Meinung dazu, wer dann auch eine Idee, wo er oder sie Kurzumtriebsplantagen sieht.

81 **ER757MA:** Ich würde es Unter Unter Agroforstwirtschaft setzen.

82 **Moderation:** Also eher so Richtung 6. 5 oder 6 vielleicht.

83 **ER757MA:** Ich weiß auch gar nicht, wie oft kann man dann da immer wieder Bäume anpflanzen. Das ist der Boden, dann nicht irgendwann. Ich sag mal leer von dem, was die Bäume brauchen.

84 **Moderation:** Also auch noch ein bisschen die Frage, wie das den Boden wiederum auslaugen könnte.

85 **MA924AR:** Das was mir gerade noch einfällt. Pappeln brauchen immer sehr viel Feuchtigkeit. Also das ist eigentlich eine Pflanze, die geht gar nicht in trockenem Gebiet. Das heißt jetzt in Brandenburg haben wir große Teile, die sind ja schon. Wir haben ja Dürre seit über 4-5 Jahren ist bei uns Dürre angesagt. Da haben wir ja schon ein riesen Problem, weil unsere Pappeln langsam wegsterben. Jetzt ist Gott sei Dank im Elsterland, alte Moorlandschaft ganz interessant. In dem Sinne da haben wir noch gut Feuchtigkeit im Boden. Aber langfristig wird es natürlich auch ein Problem.

86 **Moderation:** Das ist auch noch mal ein Punkt, der hier dagegen spricht.

87 **MA924AR:** Ist nicht überall geeignet.

88 **Moderation:** Gut. Ich bewege es mal vorsichtig in den Bereich den ER757MA vorgeschlagen hat. Aber wer jetzt noch nichts dazu gesagt hat, möchte noch jemand die Meinung dazu äußern, wenn es gar nicht passt. Vielleicht auch noch ein bisschen eine Nachjustierung machen.

89 **MO515KU:** Wenn man danach geht ist ja alles wichtig klar, dass man sagt, wird dann dauert zu lange. Ich finde da zwischen 5 und 6 erstmal in Ordnung.

90 **ER757MA:** Aber ich habe einen Favorit, tatsächlich. Und zwar Hülsenfrüchte, weil ich denke, das geht am schnellsten. Es ist ertragreich, wenn es nicht klappt kann man wieder was anderes machen. Das ist klingt erst mal so wenig aufwendig und hat aber einen hohen Effekt. Geht schnell irgendwie.

91 **Moderation:** Okay. Dann gibt es mir mal direkt in die Runde weiter. ER757MA schlägt Hülsenfrüchte ganz weit oben vor.

92 **MA924AR:** Ich finde das super, weil man sich dort eigentlich bei einer Kultur, was abschaut, die auf lateinamerikanischen Boden stand, weil dort diese reife, Fruchtwirtschaft existierte mit Kürbis mit Mais und mit diesen Hülsenfrüchten. Die treiben Symbiose haben diese hohen Erträge erbracht. Ich glaube bei den Maya. Ich bin mir nicht 100 Prozent aber eine von diesen alten Kulturen dort hatte diese Feldfruchtart so zusammengestellt. Und das brachte nämlich diesen Stickstoff in den Boden. Das waren nämlich eines dieser wichtigen Komponente. Und wir wissen ja alle, dass sozusagen eines der großen industriellen Revolutionsstufen um 1900 die Erfindung des künstlichen Stickstoffs war in Deutschland. Also auf der einen Seite Dynamit und auf der anderen Seite Stickstoff für die Düngung. Das war sozusagen so ein extrem großer Vorteil, der uns da sozusagen die chemisch technische Industrie bereitet hat. Aber heute haben wir halt ein Problem, weil das halt nicht ganz so sinnvoll war und natürlich ist natürlich immer besser. Und deshalb einfach gut günstig und für mich auch eher bei zehn anzusetzen.

93 **Moderation:** Okay, dann haben wir noch eine bestätigende Meinung. Aber wir haben noch mehr Leute in der Runde. Was sagt ihr dazu zu den Hülsenfrüchten? Kann man das bestätigen oder möchte man das vielleicht bisschen weiter unten haben?

94 **EL646RE:** Ich sage auch zehn und das liegt daran, weil wir zwar Gärten hatten, die Großeltern und ich bin mit deutschen Erbsen und deutschen Bohnen aufgewachsen. Und ich weiß wie

schnell das geht. Und wie gut und Ertragreich die sind. Und auch wenn man also auch dass man selber genährt ist und dann kommt zusätzlich noch der Punkt mit der Umwelt dazu. Also von mir aus gern die 10.

95 **MO515KU:** Und die Hülsenfrüchte sind auch sehr gesund. Die haben sehr viel Ballaststoffe.

96 **Moderation:** Okay, und die schmecken auch noch. Also sehe ich eigentlich klar ne 10.

97 **MO515KU:** Ja, vielseitig einsetzbar.

98 **Moderation:** Sehr gut. Dann haben wir ja schon fast die Hälfte weiter gehts. Wer hat hier noch eine CDR-Maßnahme und eine Direkte Einordnung dazu?

99 **MO515KU:** Ja, anbau von zwischenfrüchten. Also jetzt gerade im Winter. Ich weiß, dass der grünkohl jetzt los geht. Aber wir haben noch kein Frost, der schmeckt erst wenn der oder kriegt erst seine Vitamine wenn der Frost da ist. Ich glaube Rosenkohl ist auch noch so ein Wintergemüse. Bauen wir ja eigentlich auch schon an finde ich.

100 **Moderation:** Und das bedeutet dann, wäre es dann auch weiter oben oder wie?

101 **MO515KU:** Ja, würde auch nach oben nehmen. Vielleicht so 8.

102 **RA399IM:** Das ist ne sehr. Das ist ja eine relativ niedrighschwellige Maßnahme ist um großen Ertrag zu erzielen, weil, wenn man die Alternative hat der Boden liegt brach, oder kann in welcher Form auch immer genutzt werden. Klar, es ist natürlich immer noch ein logistischer Aufwand, aber es fallen mir wenig Gründe ein, warum man das nicht machen sollte.

103 **Moderation:** Dann nehme ich mal mit eine 8 hört sich für alle gut an. Dann packen wir die Zwischenfrüchte hier rein. 3 Stück noch, wer mag weiter machen?

104 **MO515KU:** Ja, Anbau von mehrjährigen Kulturen ist doch eigentlich auch recht einfach. Also gerade die Artischocke ist ja auch eine schöne Frucht. Ich bin kein Bauer, also das weiß ich nicht, aber die sind einmal eingesät und kommen dann mehrere Jahre hintereinander. Ist der Aufwand nicht so hoch.

105 **ER757MA:** Aber was sind das für Früchte? Also Artischocke wurde gesagt, aber was hier noch so?

106 **Moderation:** Das wird zum Beeren zum Beispiel, wenn dann auch mehrjährig geerntet werden. Ja, wie sieht's mit den Vorteilen aus? Also, MO515KU meinte schon, dass ist quick win, easy Maßnahme, die man relativ einfach umsetzen kann. Was sehen die anderen dann auch für Vorteile in den mehrjährigen Kulturen? Und wie äußert sich das dann in der Platzierung?

107 **RA399IM:** ich könnte mir vorstellen, dass es für den Boden auch relativ schonend sein kann, mehrjährige Kulturen aufzubauen im Vergleich zu intensiver Landwirtschaft, die wirklich jährlich oder noch häufiger stattfindet.

108 **MA924AR:** Auf der einen Seite haben wir das Problem der Boden wird dadurch geschädigt. Langfristig. Das ist ja meistens so, dass man jedes Jahr, also früher im Mittelalter, war es ja meistens so, dann hat man mal ein Jahr ausgesetzt. Und hat dann gar nichts angebaut. Hier bauen wir den über eine längere Zeit ein bestimmtes Produkt an. Das kann also den Boden etwas Auslaugen. Das heißt, da bräuchten wir dann vielleicht sogar ein bis zwei Jahre um den Boden wieder sozusagen halbwegs stabil zu bekommen. Auf der anderen Seite ist natürlich ein Vorteil, dass man wie gesagt weniger sozusagen pflügen und aussäen muss und natürlich die große Lobby der Saatguthersteller, den sozusagen wird ein Schnäppchen geschlagen. Weil sie halt nicht ihre Produkte auf den Markt bringen können, die sozusagen nur einmal treiben.

109 **Moderation:** Okay, also auch noch Vor- und Nachteile, die wir sehen. Jetzt muss man nur das irgendwie in eine Platzierung übersetzen.

110 **EL646RE:** Vielleicht eine 6 auch.

111 **Moderation:** Eine 6, das wäre dann hier so, vermute ich.

112 **MA924AR:** Ja, da geh ich mit.

- 113 **Moderation:** Bestätigung hab ich gehört, die anderen, kann man damit leben?
- 114 **ER757MA:** Ja.
- 115 **Moderation:** Okay, sehr gut. Dann haben wir noch die Aufforstung und die Wiedervernässung. Da schon jemand eine starke Meinung dazu?
- 116 **ER757MA:** Ja die Aufforstung ist ja schon sehr wichtig, wie ich da so mitbekommen habe, dass so lange eine Sorte angebaut wurde und dass Mischwälder ganz wichtig sind, generell. Also von daher ist es schon mal eine sehr wichtige Maßnahme. Aber ist eine langfristige ne?
- 117 **MO515KU:** Doch, ich finde es auch wichtig.
- 118 **EL646RE:** Also ich war mal ne längere Zeit, das ist jetzt schon Jahrzehnte her, war ich auch so im Harzgebiet und so weiter, und ich weiß, dass das da viel abholzt worden ist. Deswegen finde ich jetzt so Aufforstung auch sehr wichtig – mittel- und langfristig.
- 119 **MO515KU:** Ja, das ist ja auch unser Sauerstoff. Den brauchen wir ja auch persönlich also jetzt nicht nur für die Umwelt, sondern ohne Bäume. Ja, da ist ja diese Umsetzung Kohlendioxid zu Sauerstoff ja das sind ja die Pflanzen die das umwandeln.
- 120 **EL646RE:** Ja, vielleicht eine acht, weiß ich, wie denkt ihr noch über eine acht?
- 121 **MO515KU:** Ja, acht würde ich auch sagen.
- 122 **Moderation:** Können wir da alle mitgehen? Bei einer acht?
- 123 **ER757MA:** Ja.
- 124 **Moderation:** Okay.
- 125 **MA924AR:** Ja.
- 126 **Moderation:** Dann hat mir auch die Aufforstung unter. Jetzt haben wir noch die Wiedervernässung. Was sagt ihr dazu?
- 127 **EL646RE:** Ich finde, MA924AR, du hast das so, wo kann, du kennst sich da sehr gut aus? Ja, aber ich kenn mich, ich kanns nicht sagen Vor- und Nachteile.
- 128 **MA924AR:** Es ist halt schwierig, weil ich sehe es ja selber hier bei uns in Bad Liebenwerda, altes Moorgebiet, Bad. Moorlandschaft, das heißt wir haben im Moorbad bei uns. Das heißt, wir haben aber kaum noch Moorgebiete, weil alles in den 60er 70er Jahren wurde sozusagen für die Landwirtschaft wurde alles trockengelegt, auch die schwarze Elster, die wurde begradigt. Es gibt auch keine Flächen mehr, wenn also Hochwasser ist, haben wir ein riesen Problem, weil natürlich immer das Wasser dann schnell in die Altstadt rein schwappt. Das ist halt alles so eine Sache. Kann man, es ist schwierig, weil es gibt überall Vor- und Nachteile. Das heißt, wenn wir viele Moore schaffen, dann verändert sich auch das Klima bei uns in der Ecke. Das heißt, es wird wieder mehr Insekten mehr Stechmücken etc. Geben, was vorher halt ein riesen Problem schon war, was man halt liest in Alten Berichten. Das heißt, es ist so ein Spagat, es ist so eine Gratwanderung, was ich zum Beispiel viel sinnvoller oder wirklich sehr, sehr gut als Hochwasserschutz finde, wenn man diese Überlaufflächen, wenn man wirklich diese alte Kulturlandschaft eines Biosphärenreservats wieder schaffen wurde. Das heißt, das was wir schon an der Mittelbe geschaffen haben, dort zwischen Dessau und Wittenberg, dieses mittelbeische Reservat. Das ist ja wunderschön, da siedeln überall die ganzen Tiere, Pflanzen, Vögel, alles mögliche, es ist halt wirklich eine Erholung für alle. Und das finde ich halt langfristig eigentlich passender für alle als irgendwelche Moore wieder zurück zu bringen, das finde ich eher schwieriger.
- 129 **EL646RE:** Sollen wir Moore 4 geben oder was sollen wir machen? 4? 5?
- 130 **MO515KU:** 5. Alles wichtig.
- 131 **Moderation:** 4 bis 5 war jetzt der Vorschlag.
- 132 **MA924AR:** Also ich würde auch 4 sagen, bei Mooren und ich würde aber sagen, wie gesagt, wenn es halt darum geht, um alte Strukturen, alte Gewässer wieder zu renaturieren da würde

ich es dann wieder höher ansetzen. Also...

133 **Moderation:** Das würde dann wo landen bei dir, MA924AR?

134 **MA924AR:** Wenn ich jetzt um Beispiel wie aus Wien, die alte Donau, der alte Donauarm, den haben die ja sozusagen, die haben ja einen neuen Donauarm gebaut für die Flussschifffahrt. Und den alten Donauarm haben sie nicht zugeschüttet, sondern das haben sie wirklich als Biosphärenreservat nutzbar gemacht und heute ist es eine der schönsten Kulturlandschaften, wo man mit dem Fahrrad lang radeln kann, wo man dann wirklich von Bratislava nach Wien hin und her fährt und wunderschöne Natur und Hochwasserschutz in einem hat. Das heißt das ist super. Das würde ich dann wieder auf Stufe 9 bis 10 setzen. Aber das ist eher so Hochwasserschutz. Und also das ist eher so Flusswiedervernässung. Also...

135 **Moderation:** ja, aber das nehmen wir auf der Tonsturm mit. Das heißt, wir haben jetzt hier gemeinsam die Wiedervernässung von Mooren bei der 4-5 ungefähr eingeordnet, aber wenn es um diese ganzheitliche Wiedervernässung geht, wäre es wesentlich weiter oben.

136 **ER757MA:** Das ist generell schwierig da so eine Reihenfolge, das sind ja eigentlich alles gute Maßnahmen.

137 **Moderation:** Ja, aber das können wir auch mitnehmen. Dann nehmen wir mit, dass wir uns hier sozusagen auf hohem Niveau streiten, was wichtig ist und was nicht. Gut, bevor wir weitergehen. Noch einmal in den letzten Blick auf unsere Reihenfolge, die wir gemacht haben, gibt es da jetzt noch jemand der gar nicht zufrieden ist, oder jemand, der dann auch irgendwas dazu kommentieren möchte, dass noch los werden möchte zu diesem CDR-Maßnahmen, zu dieser Reihenfolge? Gut. Dann haben wir das geschafft...